AUSSTELLUNGSBERICHT

Turner

Horror and *Delight*

In Kooperation mit

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

* Vorwort

1 Horror and Delight

2 Kooperation mit der Tate Britain

3 Fördernde und Stiftende

4 Kommunikation und Werbung

5 Turner vermitteln

6 Das Programm zur Ausstellung

7 Was bleibt? Der Katalog

8 Hinter den Kulissen

137.000

*Besucher*innen*

In den trüben Wintermonaten des Jahreswechsels 2019/20 ermöglichte die Turner-Ausstellung mit ihren 104 Exponaten den Besucher*innen eine Reise in das Heimatland des Malers, in die Schweizer Bergwelt, nach Italien und weitere malerisch von der Sonne durchflutete Orte.

Es gibt sie, die großen Namen, die jedes Museum einmal ausstellen möchte. Schon vor der Eröffnung der Ausstellung »Turner. Horror and Delight« war uns hier im LWL-Museum für Kunst und Kultur klar, dass J. M. W. Turner ein solcher Name und absoluter Publikumsmagnet sein würde. Die überwältigende Nachfrage und das positive Feedback der Besucher*innen übertraf dann aber doch bei Weitem alle Erwartungen: So waren bereits vor der Eröffnung Führungen weit im Voraus ausgebucht. Das Interesse der Öffentlichkeit spiegelte sich auch in der breit aufgestellten Berichterstattung in den verschiedensten Medien. Besonders Veranstaltungsformate wie die »Junge Nacht«, die mehr als 10.000 Besucher*innen ins Museum lockte, sind Rekordveranstaltungen und machen deutlich, welche Anziehungskraft Kunst und Kultur haben können.

Rund 137.000 Besucher*innen sahen die Ausstellung und zeigten damit, dass die Natur und ihre elementaren Kräfte in Zeiten des Klimawandels von ungebrochener Aktualität und Bedeutung sind. Der Großteil der hochkarätigen Werke stammte aus dem Besitz der Tate Britain in London. Aber auch weitere Leihgeber aus Großbritannien, der Schweiz, Deutschland und den USA konnten vom Ausstellungskonzept überzeugt und für das Projekt gewonnen werden.

Hermann Arnhold
Museumsdirektor

Horror and *Delight*

1

Die Ausstellung

Der britische Maler J. M. W. Turner ist heute bis weit über die Grenzen Großbritanniens hinaus bekannt und verheißt Kunstliebhaber*innen lustvolles Schwelgen in atmosphärischen, lichtdurchfluteten Ansichten europäischer Landschaften. Die Ausstellung »Turner. Horror and Delight« im LWL-Museum für Kunst und Kultur bot einen Einblick in das umfassende Œuvre des Malers und legte mit einer Auswahl von 75 Werken Schwerpunkte bei den Reisen in die Schweizer Alpen und nach Italien. Außerdem widmete sich die Schau einem Motiv, das Turner so oft malte, wie kein zweites: dem Meer. Es faszinierte ihn vor allem aufgrund seiner unkontrollierbaren Naturgewalt, die in den Schiffbruch- und Sintflut-Darstellungen ihren künstlerischen Höhepunkt fand.

Das Augenmerk galt auch den frühen, eher konservativ zu nennenden Arbeiten Turners an der Royal Academy, die dem jungen Künstler innerhalb weniger Jahre zu einer steilen Karriere verhalfen. Den Höhepunkt dieser Karriere bilden die reifen Arbeiten des Spätwerks, die sich durch ihre lichthaltigen und konturenauflösenden Formen auszeichnen und auf die Nachwelt ungleich »modern« wirken. Um Turner als den Ausnahmekünstler seiner Zeit, der er war, herauszustellen und seinen Inspirationsquellen nachzuspüren, wurden zusätzlich 30 Werke von Vorläufern und Zeitgenossen gezeigt. Zu sehen waren Gemälde von Richard Wilson, Claude-Joseph Vernet, Caspar Wolf und John Martin. Sie waren Leihgaben deutscher, britischer und amerikanischer Museen wie der Alten Pinakothek in München, dem Victoria & Albert Museum in London und dem Zentrum für britische Kunst an der Yale Universität in New Haven / USA.

21 Leihgeber

aus sechs Ländern

»Eine großartige Ausstellung,
wunderbare Hängung.
Still, transparent und schön!
Macht sprachlos!
Wunderbare Ausstellung!«

104 *Werke*

»Eine wunderbare Ausstellung, die zu begeistern weiß. William Turners Kunst durfte ich schon in der Tate Gallery bewundern und jetzt in Münster.
Und so saß ich vor einigen seiner großartigsten Werke und konnte mir dabei eine Freudenträne nicht verkneifen.
Vielen Dank!«

»Es ist toll, einen Vergleich zu den Turner-Bildern von anderen Künstlern zu haben. So lernt man je nach Thema auch noch andere Maler dieser Epoche kennen. Die Texte an den Wänden waren sehr informativ und haben geholfen, die Bilder zu interpretieren.«

Ausstellungsfläche

1.000 m²

Kooperation mit der *Tate Britain*

London und Münster

Das LWL-Museum für Kunst und Kultur legte 2016 mit der Ausstellung »Henry Moore. Impuls für Europa« den Grundstein für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Tate Britain, die nun mit der Turner-Ausstellung fortgesetzt werden konnte und auch in Zukunft maßgeblich sein wird. Die Tate Britain in London verwahrt heute den gesamten künstlerischen Nachlass von J. M. W. Turner, den sogenannten Turner Bequest, der bereits 1851 – mit dem Tod des Künstlers – in den Besitz der britischen Nation übergegangen war. Er umfasst rund 300 Ölbilder, 30. 000 Zeichnungen und Aquarelle, darunter 300 Skizzenbücher. Aus diesem Bestand wählte Turner-Experte David Blayney Brown ein Konvolut von 75 Gemälden und Aquarellen aus, das für die Ausstellung in Münster modifiziert und erweitert wurde.

Fördernde und *Stiftende*

Unterstützer*innen

Die Ausstellung wäre ohne die Unterstützung zahlreicher Förderer*innen und Sponsor*innen nicht möglich gewesen. Zu danken ist dem Land Nordrhein-Westfalen, der LWL-Kulturstiftung, der Stiftung der Sparkasse Münsterland Ost, der Rudolf-August Oetker Stiftung und der Firma Brillux. Ein besonderer Dank geht an den Stifterkreis des Museums, die Stiftung kunst[3], für ihre Projektförderung, durch die die Ausleihe des Turner-Konvoluts sowie eines weiteren bedeutenden Turner-Gemäldes erst möglich wurde.

»Danke für dieses ungewöhnliche Highlight! Es war der absolute Höhepunkt eines tollen Jahres!«

Kommunikation und *Werbung*

»Eine Ausstellung der Superlative! Danke!«

Werbung

Die Werbung im öffentlichen Raum reichte über die Grenzen des Münsterlandes hinaus und so prangten Banner und Plakate von »Turner. Horror and Delight« an vielen deutschen Bushaltestellen und Bahnhöfen. Die Kommunikationsstrategie hatte eine überwältigende Medienresonanz in mehr als 250 Berichten in Print, Radio und TV in deutschen und niederländischen Medien zur Folge. Ergänzend dazu waren es vor allem die sozialen Medien, die die Ausstellung für ein breites Publikum bekannt machten. Auf Facebook, Instagram und Twitter hieß es drei Monate nur: Horror and Delight!

08.11.19 —
Zeitraum
26.01.20

Werbemotiv

Horror and Delight – Schrecken und Entzücken sind zunächst einmal ästhetische Kategorien aus der Schrift »Philosophische Untersuchung über den Ursprung unserer Ideen vom Erhabenen und Schönen« (1757) des britischen Autors Edmund Burke. Sie bezeichnen damit zwei wesentliche Emotionen, die auch Turners Werke vermitteln.

Als Werbemotiv haben wir ein frühes Landschaftsbild Turners »Morning amongst the Coniston Fells, Cumberland« von 1798 ausgesucht, das den Blick in die weite, hügelige Landschaft des Lake Districts im Norden Englands zeigt, wobei sich die dunkelbraune Heidelandschaft nach oben aufklart, wo hellgelbe Wolken vor einem blauen Himmel erstrahlen. Beide Aspekte – Schrecken und Entzücken – scheinen also auch in diesem Gemälde vereint zu sein.

»Bin voll von den Eindrücken und lasse sie nachwirken. Wunderbare Ausstellung!«

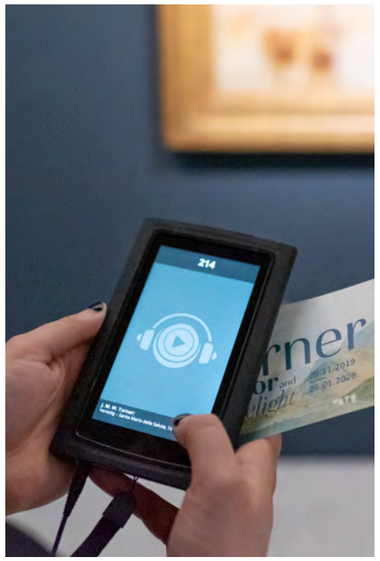
Imagefilm

Zusätzlich zu den Werbemaßnahmen, die vor einer Ausstellungseröffnung das Interesse des Publikums wecken, sollte der Imagefilm zu »Turner. Horror and Delight« mit seinen Einblicken in die fertige Ausstellung noch einmal zu Besuchen anregen. Der Film stand nicht nur auf den Museumskanälen bereit und wurde auf Social Media geteilt, sondern wurde vor Filmvorstellungen in Münsteraner Kinosälen gezeigt.

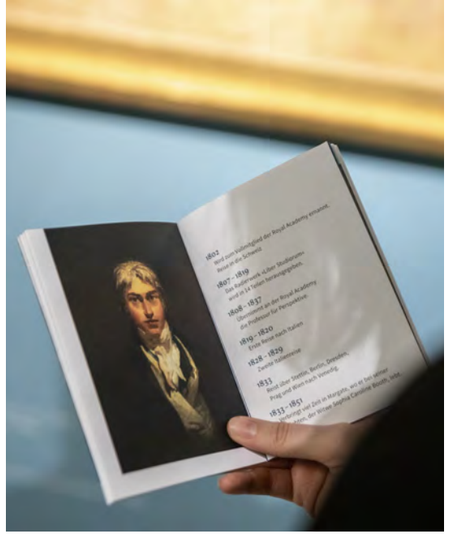
Turner *vermitteln*

Kunstvermittlung

Die Kunstvermittlung entwickelt zu jeder Sonderausstellung – so auch zur Turner-Schau – ein spezielles Angebot: Kunstgespräche, Workshops und Aktionstage bieten die Möglichkeit, Inhalte zu hinterfragen und sich im Gespräch mit dem Gesehenen auseinanderzusetzen. Zur Turner-Ausstellung konzentrierte sich das Vermittlungsprogramm neben den Rundgängen durch die Ausstellungsräume auf das Experimentieren zum Thema Landschaftsmalerei in den Workshops.



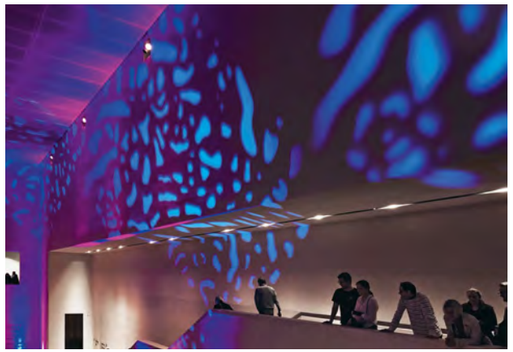
»Die Führung war genial.«



» Eine wunderbare Ausstellung
und ein gelungenes Begleitheft. «

Führungen / Angebote

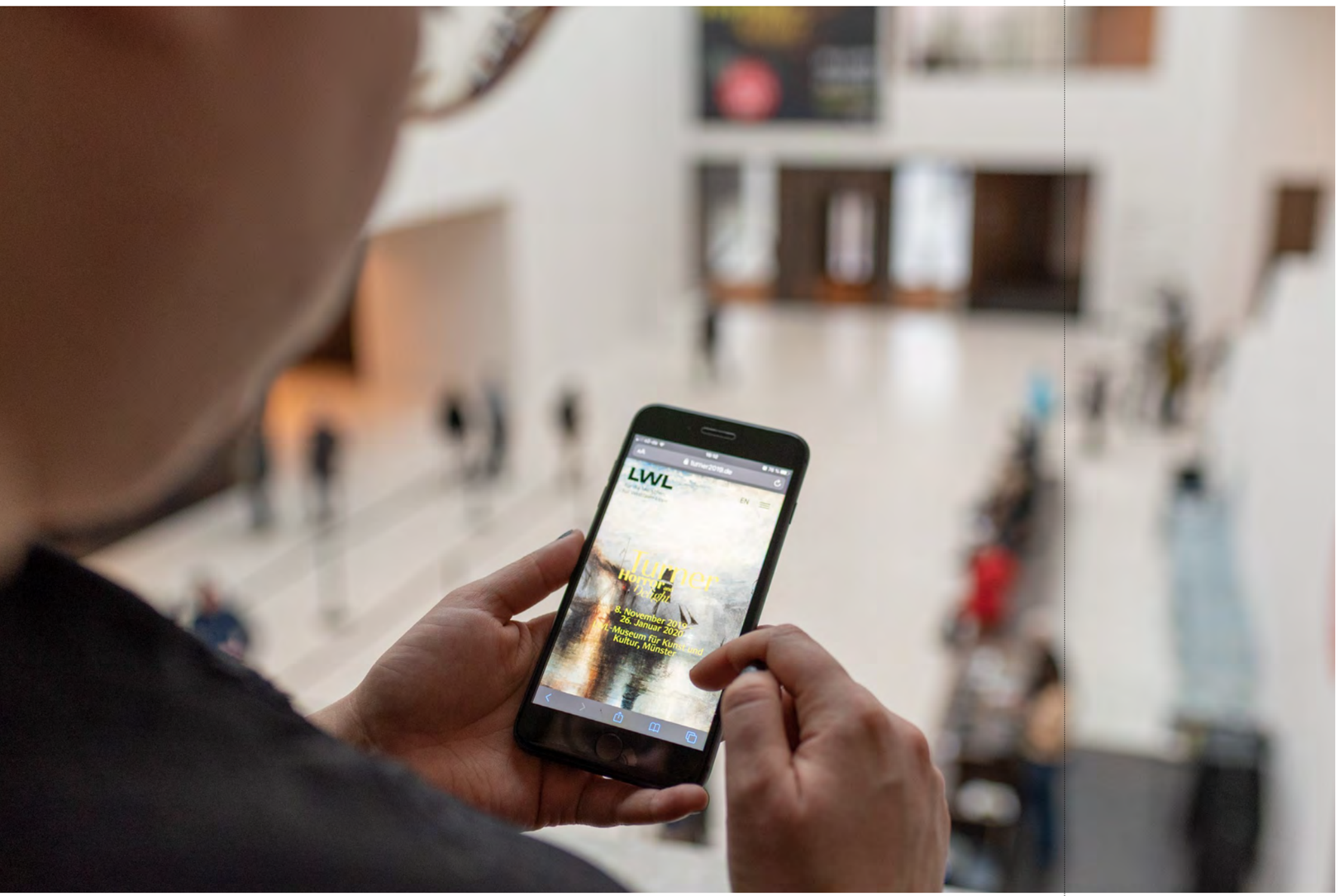
1.161



»Eine großartige Leistung und Bereicherung für Münster!!«

Die Junge Nacht

An diesen besonderen Freitagen öffnet das Museum bis in die Nacht hinein seine Türen und verwandelt das Foyer in einen riesigen Dancefloor. Im Rahmen der Turner-Ausstellung hielt die »Junge Nacht« nicht nur musikalische Untermalung durch einen DJ bereit, sondern zeigte ein Projekt der Filmklasse der Kunstakademie sowie Peng!, das Impro-Theater von Horror bis Delight. Die überwältigende Resonanz mit insgesamt rund 18.000 Kunstinteressierten zeigte deutlich, dass sich die »Junge Nacht« auch im Partyleben Münsters bereits einen festen Platz gesichert hat.



»Die Ausstellung fand ich grandios, das angebotene Heft dazu und das Digitorial sehr hilfreich und informativ. Allen beteiligten herzlichen Dank für diese Ausstellung!!«

Das Digitorial

Zum ersten Mal überhaupt hat das LWL-Museum für Kunst und Kultur ein sogenanntes Digitorial zur Kunstvermittlung eingesetzt. Dieses digitale Vermittlungsformat ermöglicht es dem Besucher, einführende Ausstellungsinhalte am heimischen Computer oder unterwegs auf dem Smartphone zu erkunden. Durch die reichhaltige Bebilderung und die Möglichkeit, Detailaufnahmen ausgewählter Werke anzusehen, eignet sich das Digitorial ebenso zur Vor- wie zur Nachbereitung des Ausstellungsbesuchs. Seine Beliebtheit spiegelt sich in den Aufrufen, die während der Ausstellungsdauer bei rund 31.000 lagen und nach Ende der Schau stetig weiter anwuchsen. Überzeugen Sie sich selber und rufen Sie www.turner2019.de auf!

Das Programm zur *Ausstellung*

Kulturprogramm

Ein umfangreiches Kulturprogramm hat verschiedene Aspekte des ›Mikrokosmos Turner‹ gesondert beleuchtet, aber auch inhaltliche Ausfallschritte vollzogen und die Perspektiven anderer Kunstgattungen einbezogen.

BilderHören #4

Musikalisch wurde die Ausstellung durch das Konzert »J. M. W. Turner - Airs & Atmospheres« im Rahmen der Reihe »BilderHören« bereichert: Hier wurden die europäischen Stationen von Turners Reisen anhand romantischer Kompositionen von Beethoven, Haydn und Mendelssohn mit zwei historischen Hammerflügeln nachvollzogen.

»Sehr schön in Szene gesetzte, mit wertvollen und interessanten Informationen versehene Ausstellung – Sehr gut!«

Vorträge und Literaturgespräche

So ging es in Vorträgen, für die namhafte Expert*-innen gewonnen werden konnten, nicht nur um die Rolle der Royal Academy, sondern auch um den Alpentourismus und die Erhabenheit als touristische Ur-Emotion. Zwei prominente Autoren unternahmen literarische Annäherungen: Der niederländische Autor Cees Nooteboom las vor ausverkauftem Haus aus seinem Essay »Geschichte einer Faszination« und stand im Anschluss in einem Gespräch mit Daniel Müller Hofstede Rede und Antwort. Aber auch der deutsche Schriftsteller Burkhard Spinnen warf einen künstlerischen Kollegenblick auf die Bildwelten Turners: Unter dem Titel »Zuschauer beim Schiffbruch« nahm er die maritimen Sujets in den Blick.

FilmGalerie

Seit 2005 präsentiert die museumseigene »FilmGalerie« in Kooperation mit der Westfälischen Wilhelms-Universität und dem LWL-Medienzentrum zwei Filmreihen pro Jahr, um die filmische Bildsprache in ihrer Vielfältigkeit und Qualität einem breiten Publikum näherzubringen. Unter dem Titel »Land in Sicht« vollzog sie den Schulterschluss mit der Turner-Schau samt ihren zahlreichen Landschaftsdarstellungen und widmete sich in ihrer Herbststaffel der Natur als handlungsleitender Protagonistin.

Was Bleibt? Der *Katalog*

Katalog

Ausstellungsbegleitend erschien im Sandstein Verlag (Dresden) ein Katalog, von dem während der Laufzeit 5.000 Exemplare im Museum verkauft wurden. Er enthält mehrere einführende Essays, die den Leser*innen mit Turner als Künstler der Royal Academy und mit der Thematik des Erhabenen in der Malerei vertraut machen.

Entsprechend den sechs Ausstellungssektionen, ist auch der reich bebilderte Katalogteil in sechs Abschnitte gegliedert: Sie behandeln Turners Anfänge an der Royal Academy, die Reisen in die Schweizer Alpen, Turner in Italien, Darstellungen der See sowie das Meer im Spätwerk und das Thema der Sintflut. Das Hauptaugenmerk dieser Publikation lag auf den Abbildungen der hochkarätigen Werke, die es galt, angemessen in Szene zu setzen. Dafür wurde das annähernd quadratische Format gewählt, das die fast durchweg querformatigen Landschaftsdarstellungen gut zur Geltung bringt.

Auch fiel die Wahl auf ein hochwertiges Papier sowie eine Heißfolienprägung des Schriftzuges »Turner« in orange-metallic, die dem Katalog insgesamt ein sehr wertiges Erscheinungsbild verleihen.

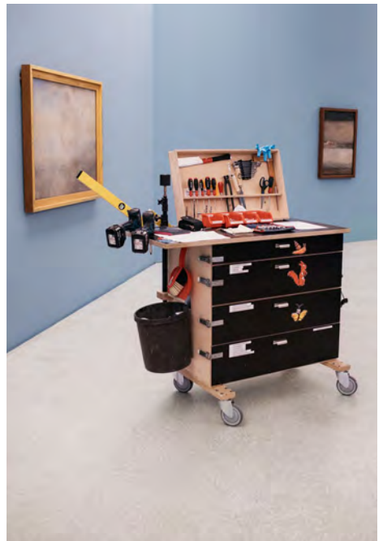
5.000

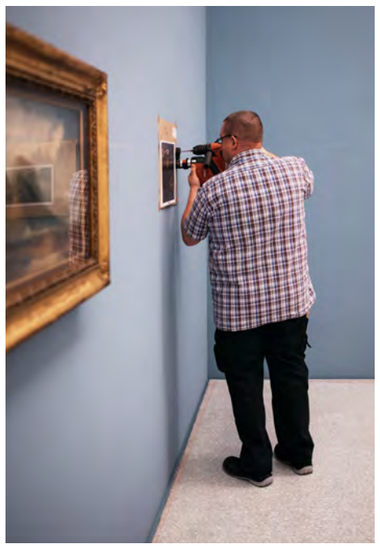
verkaufte Exemplare

Hinter den *Kulissen*

Dank an das Team

Eine Kunstausstellung dieses Umfangs und Anspruchs kann nur durch die Zusammenarbeit eines qualifizierten Teams gelingen. Von der ersten Ausstellungsidee bis zur feierlichen Eröffnung haben nicht nur die Kuratorinnen sondern auch die Mitarbeiter*innen der Abteilung Presse, Vermittlung, Kulturprogramm, Restaurierung, Schreinerei, Haustechnik, Fotowerkstatt und Verwaltung wie die Registrarin und der Ausstellungsmanager, das Kassenpersonal und der Aufsichtsdienst zur Realisierung der Ausstellung beigetragen.
Nicht eine Einzelne oder ein Einzelner, sondern alle zusammen sind also für den großen Erfolg verantwortlich, welcher der Ausstellung »Turner. Horror and Delight« zu Teil wurde. Deshalb möchten wir uns bei allen Kollegen*innen sehr herzlich bedanken.





»Die Beleuchtung und Wandfarbe sind sehr angenehm und perfekt an die Gemälde angepasst. Super!«

»Münster bietet mit William Turner auf jeden Fall eine Ausstellungssensation dieses Kulturherbstes, der klar gegliedert ein Sehvergnügen in höchsten Graden bietet.«

Neue Osnabrücker Zeitung

»Es ist die erfolgreichste Ausstellung seit der Schau zur Neueröffnung vor fünf Jahren.«

Süddeutsche Zeitung

Impressum

Dieser Bericht erscheint anlässlich der Ausstellung

Turner. Horror and Delight

8. November 2019 – 26. Januar 2020

im LWL-Museum für Kunst und Kultur, Westfälisches Landesmuseum, Münster

Ausstellung

LWL-Museum für Kunst und Kultur, Münster

Direktor
Hermann Arnhold

Stellvertretende Direktorin
Tanja Pirsig-Marshall

Kuratorin
Judith Claus

Kuratorische Assistenz
Marie Meeth

Studentische Mitarbeit
Meike Reiners

Ausstellungsmanagement
Nina Simone Schepkowski (bis Nov. 2017), Bastian Weisweiler

Registrarin
Annika Thewes

Kommunikation
Claudia Miklis (Leitung), André Bednarz, Birgit Niemann, Nora Staege, Anja Tomasoni

Kunstvermittlung
Ingrid Fisch (Leitung), Britta Lauro, Annette Leyendecker

Besucherbüro
Silvia Koppenhagen, Dorothee Press, Doris Wermelt

Kulturprogramm
Daniel Müller Hofstede

Veranstaltungsmanagement
Bastian Weisweiler (Leitung), Annika Ernst

Verwaltung
Detlev Husken (Leitung), Manuela Bartsch, Claudia Berning, Nicole Brake, Monika Denkler, Birgit Kanngießer

Bibliothek
Martin Zangl (Leitung), Gudrun Brinkmann, Petra Wanning

Ausstellungsgrafik
BOK + Gärtner GmbH

Restauratorische Betreuung
Berenice Gühring, Marie Sarah Kern, Ryszard Moroz

Ausstellungsbau, Aufbau und Technik
Werner Müller (Leitung), Alfred Heinz Boguszynski, Thomas Erdmann, Frank Naber, Thomas Püth, Stephan Schlüter, Beate Sikora, Marianne Stermann, Peter Wölfl

Beleuchtung
Johann Crne

Magazinverwaltung
Jürgen Uhlenbrock, Jürgen Wanjek

Kassenpersonal
Kirstin Amshoff, Barbara Brandherm, Michael Cappek, Christian Huxel, Dorothee Press, Sabine Schmidt, Karin Schneider

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft des Britischen Botschafters
The Exhibition is under the patronage of the British Ambassador Sir Sebastian Wood

Britische Botschaft Berlin

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

LWL KULTURSTIFTUNG

RAO Rudolf-August Oetker-Stiftung

Stiftung kunst³ für das LWL-Museum für Kunst und Kultur in Münster

Brillux ..mehr als Farbe

Sparkasse Stiftung der Sparkasse Münsterland Ost

»**Diese Ausstellung ist eine Wucht, nicht nur wegen der großformatigen Werke Turners,den Ölbildern. Allein inden kleinen Serien, die die ›Attraktionen der Schweiz‹ zeigen, kann man sich verlieren, in den Aquarellen, die das Rigi-Massiv über dem Vierwaldstättersee zeigen.**«

Frankfurter Rundschau

»**Während die Briten weiter über den Brexit nachdenken, praktizieren die Tate London und das Westfälische Landesmuseum in Münster in diesen Wochen rund um die Jahreswende 2019/20 ein Stück vorbildlichen europäischen Kultur-austauschs. Das ist auch insofern ein sensationelles Ereignis, weil die letzte Turner-Ausstellung in Nordrhein-Westfalen fast 20 Jahre zurückliegt.**«

Westfälische Nachrichten

»**Anhand bedeutender Leihgaben aus der Londoner Tate Gallery lädt das LWL-Museum Münster nun zu einem wohligen Blick in den Abgrund, vor allem aber auf die Schön-heit der Schöpfung.**«

Rheinische Post

»**Es ist die wertvollste Ausstellung, die das Museum bislang zusammengetragen hat.**«

Westfalium, Westfalen im Winter

Turner
Horror and Delight
08.11.2019
26.01.2020
#jmwturner
in Kooperation mit
TATE
LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe
Brillux